

PROTOKOLL DER PLENARVERSAMMLUNG vom 1. Dezember 2022

16:15 – 18:30 Uhr, Alumni Pavillon MM C 78.1

Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Vorsitz	D. Iber (*, stellvertreten durch T. Neef)
Dozierende	D. Hangartner, K. Köhler, M. Meboldt, J. von Bokhoven,
Mittelbau	P. Bleuler (*), A. Elvarsson, J. Förster, T. Neef
Studierende	J. Boulwood, N. Jensen, E. Isman (*), J. Kochert, L. Le Bars, L. Mönkemöller
Personal	D. Kalbermatter, S. Karlen, I. Müller-Gantenbein, Y. Ogg, C. Sauder (*)
Ständige Gäste	K. Becker (Delegierte ETH-Rat), R. Baumann (HK)
Gäste	G. Dissertori (Rektor (*)), E. Hildbrand & M. Buyken (beide VPPL), Margot Ziekau (PO)
Protokoll	A. Heinzemann
Entschuldigt	D. Stark, V. Vogel, N. Kiper, Marianne Frei (PO), R. Hettlage, D. Pfizenmaier, L. Hecht, M. Bless, L. Mönkemöller

(*) stossen aufgrund einer Terminkollision erst um ca. 17 Uhr dazu

01 Begrüssung, Genehmigungen, Personelles

Das Protokoll vom 27. Oktober 2022 wird genehmigt und verdankt.

02 Return to the office & Future of work (E. Hildbrand, M. Buyken (beide VPPL))

Ernestine Hildbrand und Max Buyken führen kurz in das Projekt ein (Präsentation Beilage 1):

Seite 03: Sammeln der Informationen

Seite 04: Timeline

Seite 05: Ziele und Themen

Seite 13: Fazit/Ableitungen/Findings

Vorgehen: vor allem mit Interviews und Diskussion mit Professor:innen und dem AVETH.

Zentrales Thema:

Autonomie der Professuren, welche keine Regeln wünschen vs. AVETH, welcher auf die Möglichkeit von Homeoffice/flexible Arbeitszeiten für alle bestehen.

Frage AVETH: Covid und/oder Desksharing Grund für das Projekt? Denn dies sind ja zwei ganz unterschiedliche Perspektiven.

HR arbeitet mit dem Bereich Immobilien und den ID zusammen; Hauptfokus der Strategie ist eine Kulturänderung der Art, wie wir (zusammen) arbeiten; dies beinhaltet aber unbedingt die Themen Homeoffice inklusive Desksharing.

Es ist ein Leadership-Thema, wie die Professor:innen mit dem Thema umgehen. Mit «Ungleichbehandlung» ist das Problem nicht ideal beschrieben; manche wollen nicht dasselbe - gleiche Regeln für alle sind schwierig; zu vielfältig sind die Strukturen an der ETH. Es wird nie eine Lösung geben, welche für alle passt, unbesehen, ob man sich für keine expliziten Regeln oder Mindestanforderungen/-rechte entscheidet.

Ziel ist die Förderung von flexiblem Arbeiten ohne rigorose Regelungen. Wenn ein «Recht auf flexibles Arbeiten» formuliert wird, wird die Anwendung sehr komplex. Es ist ein (individuelles) Leadership-Thema, bei welchem Dialog notwendig ist. Konflikt- oder Uneinheitspotential muss bearbeitet werden. Flexible Arbeitsformen beinhalten nicht ausschliesslich das Thema Homeoffice; Homeoffice (Ort) ist nur ein Teilaspekt neben beispielsweise flexibler Arbeitszeit (individuelle Auslegung/Planung der Jahresarbeitszeit), Desksharing, Phasen etc.

Die Frage ist, ob man die guten Argumente, mit welchen ein breites Spektrum von Interpretationen des flexiblen Arbeitens ermöglicht werden, übersteuern will?

Es muss möglich sein (Anrecht), einen «unflexiblen» Vorgesetzten auf eine mögliche Flexibilisierung anzusprechen - eine offene Diskussion darf sich nicht nachteilig auswirken.

Wir sprechen im Moment vor allem darüber, dass mehr flexibles Arbeiten bezüglich Zeit und Ort möglich sein soll für alle. Es gibt aber auch viele (vor allem ausländische) Studierende, welche gerne ins Büro kommen wollen, beispielsweise, weil sie weder das soziale Umfeld noch die Wohn-

verhältnisse haben, welche geeignet sind für Homeoffice. Diese Personen sind auf einen persönlichen Arbeitsplatz an der ETH angewiesen, sie möchten keine shared Desks. An anderen Unis kennt man genau diese Problematik bereits.

Anrecht auf Homeoffice ist übrigens nicht gleich Pflicht zum Homeoffice - alle Mitarbeitenden, welche an der ETH arbeiten wollen, müssen jederzeit einen Arbeitsplatz finden können.

Die fluide und innovative Nutzung aller Möglichkeiten klappt nur in Gruppen, in welchen man diese Themen offen diskutieren kann.

Eher keine zu rigorosen Regeln, denn wenn ein Leadership-Thema mittels Regelungen auf einen Aspekt heruntergekocht wird, wird dies vermutlich nicht klappen.

Wie können wir Flexibilisierung fördern, ohne zu verordnen?

Unterstützung durch Guidelines, Anregungen, Beispiele - pro und kontra?

Es gibt genug Anlaufstellen, welche im Falle eines Konflikts kontaktiert werden können, es braucht keine neue.

Alternativer Vorschlag: Wieso nicht zuerst einmal schauen, wie es läuft und erst danach über Regeln diskutieren?

Das Hauptanliegen ist, dass sich die Kultur bezüglich flexiblen Arbeitens ändern soll, und dafür braucht es die aktuelle Diskussion des Themas (ca. seit März 2022).

Es sollten alle die guten Argumente herausgearbeitet werden, warum flexibles Arbeiten grosse Vorteile mit sich bringt. Und negativ behaftete Worte wie «Anrecht» sollten vermieden werden.

Abschliessende Frage:

Ist Vertrauen bzw. Kontrolle ein Thema, welches diese Änderungen verhindert?

Die Mehrheit der anwesenden HV-Mitglieder bejaht dies...

03 Bericht aus dem Paritätischen Organ der PUBLICA (Stefan Karlen, Margot Ziekau)

Publica (Pensionskasse des Bundespersonals, inkl. ETH-Bereich mit ca. 7.5 Mrd. Vermögen) vertritt 22'000 Personen.

Margot Ziekau geht kurz auf das Dreisäulen-Prinzip der Altersvorsorge in der Schweiz ein und erklärt, was die Funktion des PO ist (Erstellung Reglemente, Konzept nachhaltige Verzinsung, Massnahmen bei Unterdeckung etc.).

Die ersten Monate im 2022 sind rel. positiv verlaufen, ab Juni hat dies geändert; im Moment wären nicht genug Mittel da, alle Liabilities zu decken (leichte Unterdeckung).

Seit Juni intensiver Austausch mit Experten, wie (und ab wann) bei einer Unterdeckung vorgegangen/gehandelt werden soll. Ein Sanierungskonzept ist bereits 2017 abgesegnet worden, und könnte bei Bedarf aktiviert werden. Momentan ist das grösste Problem die schlechte Performance der Börse (also kein strukturelles Problem); zum jetzigen Zeitpunkt sieht das PO kein Handlungsbedarf, u. a. aufgrund der erwarteten Zinsentwicklung; Wiedererwägung im März 2023 aufgrund des dann geprüften Jahresabschlusses geplant.

Die Zukunft ist ungewiss, das PO wird reagieren ab einem sogenannten «Point of no Return»; gleichzeitig sollen Schnellschüsse vermieden werden.

04 Vernehmlassung Richtlinien Anstellung Profs. übers Rentenalter hinaus – Deadline 20.1.2023

Julian Förster stellt den Entwurf (in Teams abgelegt) kurz vor. Im Fokus der Richtlinien sind die Voraussetzungen und Pflichten, sowie die Finanzierung der Anstellungen über das Pensionsalter hinaus. Die HV begrüsst grundsätzlich die neuen Richtlinien, da es bisher keinen klaren Prozess gab.

Kritikpunkte seitens HV:

_zu viele Verlängerungen können die Weiterentwicklung/Innovation in einer Forschungsgruppe und auch in der Lehre beeinträchtigen - es sollen Ausnahmen bleiben.

_die Autonomie der nachrückenden jungen Professor:innen (insbesondere gleicher Forschungsbereich) soll jederzeit gewährleistet sein.

_Konfliktpotential zw. SL und Departemente im Prozess - beide Seiten sollen sich frei äussern können.

_ Beantragung einer Verlängerung frühestens 3 Jahre vor der Pensionierung vs. Einwerben von Drittmitteln zur Finanzierung: das Zeitfenster ist sehr knapp
_ Weiterführung von Forschung UND Lehre; bitte Lehre nur dann, wenn die Studierenden davon profitieren («gute» Vorlesungen, Evaluationen)
_ Übergang in die Pensionierung soll etwas aufgeweicht werden - Forschung und Lehre nicht voll weiterführen, sondern eher langsam runterfahren.
Der Entwurf wird nun noch final überarbeitet.

05 Bericht aus dem ETH-Rat | Kristin Becker

Keine ETH Ratssitzung oder Bereichssitzung seit dem 27. Oktober

Personalleitersitzung, 10. November

Die Personalleiter des ETH Bereichs treffen sich regelmässig in Bern und haben KB zu einer ihrer Sitzung im November eingeladen. Sie haben sich nach den Anliegen der HVs erkundigt. KB hat auf die Themen hingewiesen, die am 8. November diskutiert wurden, nämlich das Wachstum, und die Tatsache, dass dies nicht nur Konsequenzen auf die Qualität der Lehre, sondern auch auf die Forschung und Innovation haben wird, und die proportionale Zunahme der Verwaltung. Zum ersten Punkt wurde wenig gesagt, zum zweiten hat Lukas Vonesch erklärt, dass es vor allem an der zunehmenden Komplexität der Prozesse und an der zunehmende Regelungsdichte oder Prozessanforderungen (mit mehr Reporting und Controlling) liegt. Er ist damit einverstanden, die Zahlen zu liefern, die HV soll sich an den Bereich VPFC wenden.

Diskussion mit Günther Dissertori, 17. November

KB hatte die Gelegenheit, sich mit dem Rektor auszutauschen, und hat auch in dem Zusammenhang auf die aktuellen Anliegen der HV hingewiesen.

Lohnverhandlungen, 28. November

Ueli Maurer wird vermutlich morgen entscheiden, wie hoch der Teuerungsausgleich bei den Bundeslöhnen sein wird. Der ETH Bereich wird sehr wahrscheinlich folgen, was unter Umständen schwierig sein kann, weil für 2023 weniger budgetiert wurde. Die Inflationsrate liegt über 3 %, der Teuerungsausgleich wird wahrscheinlich zwischen 1.5 und 2 % liegen. Seitens Bund werden diese ungeplanten Mehrausgaben nicht kompensiert werden.

KB hat darauf hingewiesen, dass auch die Pauschallöhne an die Teuerung angepasst werden sollten, was in den letzten Jahren an der EPFL, aber nicht an der ETH Zurich geschehen ist. Lukas Vonesch hat auf die Kopplung mit dem SNF hingewiesen, da der unterste Ansatz, den immerhin 1/3 aller Doktorierenden bekommen, dem SNF Ansatz entspricht. KB hat darauf hingewiesen, dass diese Kopplung nicht zwingend ist, sondern von der ETH Zürich entschieden ist, und insofern aufgehoben werden kann. Auch Michael Hengartner hat darauf hingewiesen, dass es für die Doktorierenden mit der jetzigen Inflation knapp werden kann. Und der SNF wird seine Ansätze wohl erst 2025 erhöhen.

Die HV fragt, warum nur die Sozialpartner und nicht andere Vertreter (PeKo, AVETH) bei diesen Verhandlungen anwesend sind. Es ist so gesetzlich vorgesehen, aber KB wird dem noch einmal nachgehen. Auch die Definition der Funktionen für Überbrückungsrente gemäss Revision PVO und der Sozialplan wurde bisher nur mit den Sozialpartnern und Personalverantwortlichen besprochen (für beides soll es eine beschränkte Vernehmlassung an der ETH geben).

06 Bericht Treffen mit EPFL HV | Tobias Neef & Kristin Becker

Treffen mit AE der EPFL am 8. November 2022 (Protokoll des Treffens Beilage 2):

Vormittag:

Die EPFL ist hierarchischer strukturiert als die ETH Zürich, welche vor allem über die Departemente und deren Autonomie strukturiert ist. An der ETH Zürich ist mehr Mitwirkung und teilweise auch Mitbestimmung möglich, während an der EPFL aufgrund der klaren Hierarchie Kommunikation sehr schnell funktionieren kann. Beide Hochschulversammlungen unterliegen denselben Reglementen, sie werden aber recht unterschiedlich ausgelegt und gelebt. An der ETH delegieren die einzelnen

Stände Personen in die HV, während an der EPFL ein Wahlverfahren in Kraft ist, welches unter anderem auch sicherstellen kann, dass alle Stände bzw. Stufen angemessen vertreten sind, auch wenn die Stände nicht immer so gut organisiert sind wie an der ETH.

Nachmittag:

Das vorgeschlagene transversale Thema für den Dialog mit dem ETH-Rat im Juni 2023 «Institutional appointment processes for leadership positions at ETH Zurich and EPFL, and at the Research Institutes» wurde in der Diskussion als nicht geeignet befunden. Die EPFL wird das Thema jedoch eventuell als individuelles Anliegen präsentieren. Das neue gemeinsame Thema wird sein: «Growth with stable budget and increasing costs - how to maintain excellent education, research and innovation; how do you advise us to manage the growth pressure under the current and coming budget constraints». Für die externen Board members: «What societal, political and cultural changes would we need in Switzerland to tackle this issue». Die Zürcher ergänzen, dass die Evaluation der Administration allenfalls angesprochen werden könnte.

Diskussion mit Dr. Michael Käppeli, Präsidium und Geschäftsführung des ETH-Rats zum Thema: Wie können die HVs die Bemühungen der Institutionen und des ETH-Rats unterstützen?

An der Problematik «Wachstum und gleichzeitige Budgetbeschränkungen» wird sich so schnell nichts ändern. Die Mitglieder der HV sollen im Alltag in Gesprächen auf die bestehenden aktuellen und kommenden Herausforderungen hinweisen, damit die Argumente nicht nur von der Executive (Schulleitungen) kommen.

Die Wissenschaftler:innen des ETH-Bereichs können einen wertvollen Beitrag leisten, indem sie bilden und informieren.

07 Diskussion Brief mit EPFL

Unterstützung der Anliegen des ETH-Bereichs:

Die HVs können einen gemeinsamen öffentlichen Brief mit ihnen wichtigen Statements schreiben, adressiert an das Staatssekretariat BFI und BR Parmelin. Am kommenden Montag treffen sich die beiden Ausschüsse nochmals. Weitere Teilnehmer: Norbert Staub, welcher für die ETH-Schulleitung die Kontakte in Bern herstellt, Nia Eggert (Lobbyistin der EPFL) sowie Christoph Leuenberger, welcher sich um die Kontakte des ETH-Rats mit der Politik kümmert.

Ideal wäre der Zeitpunkt, kurz bevor die BFI-Botschaft in Vernehmlassung geht, und so unsere Anliegen deutlich machen könnte. Das wird ca. im April 2023 sein.

Wir haben also nun Zeit bis März 2023, um den Brief zu verfassen. Ein Entwurf soll in der Plenarsitzung vom 9. Februar 2023 im Plenum besprochen werden, und an der Sitzung am 9. März 2023 dann verabschiedet werden.

08 Bericht aus der Schulleitung | G. Dissertori, Rektor

Offizieller Beitritt der ETH zum Europäischen Universitätsnetzwerk ENHANCE

Die ETH Zürich ist seit Freitag, 25. November nun auch offiziell Teil der Allianz ENHANCE. Günther Dissertori hat in Aachen bei einem Treffen der Rektorinnen und Rektoren der zehn Partner-Universitäten ein entsprechendes Memorandum of Understanding unterschrieben. Die ENHANCE-Allianz will die Mobilität von Lernenden und Lehrenden fördern. Dazu sollen administrative Hürden abgebaut und gemeinsam neue Formen der Mobilität und der Zusammenarbeit ausprobiert werden.

Zur Allianz gehörten bislang die technischen Universitäten TU Berlin, Chalmers University of Technology, NTNU Trondheim, Politecnico di Milano, RWTH Aachen, Warsaw University of Technology, und Universität Politècnica de València. Gemeinsam mit der ETH sind neu auch die Universitäten TU Delft und Gdańsk University of Technology dazugestossen.

Dieser Schritt wurde unter anderem auch gemacht, um ein deutliches Zeichen für Europa zu setzen. Auch die EPFL ist nun interessiert, ein Gespräch wird noch im Dezember stattfinden.

Brisant ist das Thema auch insofern, als dass die Finanzierung dieser zusätzlichen Allianzen seitens BFI (über Movetia) noch nicht gesichert ist.

Alle Mitglieder der IDL sind NUN auch Mitglied von ENHANCE; die IDL wird vermutlich den Fokus mehr auf der Forschung haben (etabliertes wie die summer und doctoral schools werden beibehalten), während ENHANCE schwerpunktmässig Aktivitäten im Bereich Lehre/Education plant.

Reglement für die Professors of Practice an der ETH Zürich: Ergebnis der Vernehmlassung und Inkraftsetzung

Die Schulleitung hat vom Ergebnis der Vernehmlassung Kenntnis genommen und das Reglement auf den 1. Januar 2023 in Kraft gesetzt. Der Titel «Professor of Practice» kann an externe Personen verliehen werden, die über eine breite berufliche Erfahrung verfügen und sich in ihrem Fachgebiet besonders ausgezeichnet haben.

Einführung einer BYOD-Policy

Um die Skalierung von On Campus Online-Prüfungen sicherstellen zu können, ist die Einführung einer Bring-your-own-device Policy BYOD angedacht. Die Einführung der Policy soll gestaffelt erfolgen: Empfehlungen sollen für die im HS 2023 eintretende Kohorte ausgesprochen werden, die verbindliche Einführung der Policy soll per HS 2024 erfolgen. Um die Kosten für die Studierenden abzufedern, ist eine Änderung des Stipendienreglements geplant. Die Bewältigung des Studierendenwachstums ist ebenfalls ein Argument, denn durch eine gewisse Automatisierung hofft man, die Belastung der Assistierenden (Prüfungskorrekturen) reduzieren zu können. Es ist kein Zwang, online-Prüfungen durchzuführen, aber deren Organisation wird einfacher.

AVETH Nachwuchs

Von Seiten der AVETH wurde der Rektor darüber in Kenntnis gesetzt, dass aus einzelnen Departementen berichtet wurde, dass die Bereitschaft von Betreuungspersonen sehr gering sei, Doktorierende für ein Engagement in der akademischen Selbstverwaltung (darunter die Mitwirkung in der AVETH) freizustellen. Der Rektor bat die Departementsvorsteherinnen und -vorsteher sich für ein Umfeld einzusetzen, welches das aktive Engagement der Hochschulgruppen in der akademischen Selbstverwaltung garantiert.

Prüfungsplanung: Automatisierung

U. a. im Zusammenhang mit den Fragen zum Wachstum der Verwaltung: die Aufgaben sind in den vergangenen Jahren komplexer geworden (siehe auch 05, Sitzung mit den Personalleiter:innen). Immer mehr Personal einzustellen ist nicht immer zielführend.

In Zusammenarbeit mit dem IFOR (D-MATH) wurde die Planung der Sessionsprüfungen diesen Sommer mit Hilfe eines Planungsalgorithmus erstellt. Dies ist ein hervorragendes Beispiel wie die Kompetenzen und Ressourcen der eigenen Hochschule in Zukunft besser genutzt werden können.

Studentisches Druck-Kontingent und nachhaltige Konzeption von Open Book Prüfungen

Angesichts der veränderten finanziellen Rahmenbedingungen wird das studentische Druck-Kontingent künftig nicht mehr fortgeführt werden können. Im Rahmen einer Konsultation des VSETH und der Fachvereine hat sich aber ergeben, dass in einzelnen Studiengängen das Druckkontingent insbesondere im Rahmen von Prüfungen rege genutzt wird. In manchen Open Book Prüfungen sind die Bedingungen so ausgestaltet, dass die Studierenden dazu angehalten sind, umfangreiche Unterlagen für die Prüfung auszudrucken. Dies umfasst etwa die Erlaubnis, physische Exemplare digital zur Verfügung gestellter Vorlesungsskripte an der schriftlichen Prüfung zu verwenden, aber auch spezifischere Vorgaben, etwa einschlägige Normen als Nachschlagewerk mitzuführen.

Der Rektor hat die Examinatorinnen und Examinatoren im Sinne des strategischen Ziels, «den nachhaltigen Umgang mit natürlichen Ressourcen» zu fördern, dazu aufgefordert, Prüfungsbedingungen so zu gestalten, dass die Studierenden nicht dazu animiert werden, für die Prüfungen grosse Volumina zu drucken.

Die Suche nach den zwei neuen SL-Mitgliedern läuft - der neue VPF wird bald angekündigt; die Suche nach den VPFC ist schwieriger (Gehalt nicht konkurrenzfähig).

09 Mitteilungen der Präsidentin

Die Präsidentin bedankt sich bei Tobias und Pascal für die Leitung dieser Sitzung.

An der heutigen rETHink-Klausur war das Hauptthema «Leitungsmodelle» und wie die Schulleitung besser mit den akademischen Einheiten zusammenarbeiten kann.

rETHink war auch Thema in der DVK; die Erarbeitung der Themen ist mehr oder weniger abgeschlossen, ab nächstem Jahr geht es um die Umsetzung.

Thema war auch, dass die ETH aus finanziellen Gründen dieses Jahr keine Grippeimpfung durchführt; insbesondere die Kommunikation wurde kritisiert.

Beschwerdekommision:

Seitens ETH Zürich wurden Daniela Kalbermatter (Peko) und Prof. Christina Spengler (D-HEST) vorgeschlagen. Die SL hat die beiden Vorschläge gutgeheissen. Seitens ETH-Rat kam die Rückmeldung, dass die ETH Zürich sehr gute Kandidat:innen nominiert hat.

10 Plenarsitzung vom 19. Januar: findet statt/fällt aus?

Die Plenarsitzung vom 19. Januar 2023 fällt mangels Traktanden aus.
Die finale Abstimmung bezüglich der Vernehmlassung «Richtlinien Anstellung Profs. übers Rentenalter hinaus» findet online, über Teams statt.

Nächste Plenarsitzung: Donnerstag, 9. Februar 2023

11 Modus Hochschulversammlung online / hybrid / Präsenz / Wechselmodell

Die Präsidentin schätzt den persönlichen Austausch, welcher hybrid weniger gut möglich ist. Viele Mitglieder schätzen den Austausch NACH den Sitzungen, ohne geht viel Potential verloren. 15 Mitglieder stimmen für Präsenzsitzungen.

12 Varia

Dies ist Pascal Bleulers letzte Plenarsitzung - die Präsidentin bedankt sich für die tolle Unterstützung insbesondere bei ihrer Amtsübernahme.
Die anwesenden HV-Mitglieder verabschieden Pascal mit Applaus.

Pascal bedankt sich für interessante Jahre in der HV und lädt alle zum Apéro anlässlich seiner Defense am 16. Dezember 2022 ein.

Auch Andrea Heinzelmann wird nach 6.5 Jahren mit Applaus verabschiedet.

Die HV-Präsidentin lädt nun alle anwesenden HV-Mitglieder und Gäste zum Weihnachtsapéro ein.